

Positionspapier der HGV-NF-Nordrunde zur regionalen Verkehrsanbindung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Selbstverwaltung bewegt grenzüberschreitend die mangelhafte Verkehrsanbindung unserer Westküsten-Region. Nach mehreren dänisch-deutschen Treffen von Wirtschaftsvertretern in Tondern und Niebüll und aktuellen Äußerungen von Wirtschaftsminister Dietrich Austermann sowie Parteienvertretern zum Thema Westküstenautobahn hat die Nordrunde der regionalen Handels- und Gewerbevereine ihre Forderungen nach Realisierung von Verbesserungen der Verkehrsanbindung unserer Region wie folgt präzisiert:

Die zukünftige Entwicklung im gemeinsamen deutsch-dänischen Wirtschaftsraum hängt stark von dessen Erreichbarkeit ab, deshalb wird an der Forderung nach einer Elbquerung bei Glückstadt/Wischhafen mittels Tunnel dringend festgehalten, um den Großraum Hamburg mit seinen täglichen Verkehrsstaus zu entlasten, wenn nötig zu umgehen und unsere Region besser an die europäischen Ballungsräume anzubinden. Der Korridor Jütland-Schleswig-Holstein sollte über zwei leistungsfähige Nord-Süd-Achsen Skandinavien mit Süd- und Mittel-Europa verbinden, um für Verkehrsinfarkte weniger anfällig zu sein und zugleich strukturschwächeren Gebieten die größtmögliche Chance auf Entwicklung zu geben. Zum Vergleich: Elbquerung (ca. 1,2 Mrd. EUR) und Westküstenautobahn von Heide nach Esbjerg (ca. 1,5 Mrd. EUR) kosten zusammen nur etwa halb soviel wie eine feste Fehmarnbelt-Querung (ca. 5,6 Mrd. EUR). Elbquerung und leistungsfähiger Ausbau der B5/A11 sind bereits mit deutlich weniger Mitteleinsatz zu realisieren.

Unsere Forderung nach einer Westküstenautobahn wird daher zu einem Planungsfernziel. Es sollen planerisch und raumordnerisch die Voraussetzungen geschaffen werden, daß langfristig, also etwa ab dem Jahr 2025, eine Westküstenautobahn prinzipiell möglich ist (Trassenreservierung). Eine Westküstenautobahn soll auf keinen Fall durch Bauwerke etc. auf alle Zeit blockiert werden. Alle heutigen Verkehrsprognosen gehen von einer weiteren, teilweise erheblichen Steigerung der straßen- und schienengebundenen Verkehre aus. Dem muß bereits heute durch weitsichtige Planung begegnet werden. Der Förderung der Tourismusedwicklung kommt dabei herausragende Bedeutung zu, weil wir die denkbar besten Voraussetzungen bereits mitbringen und weil hier besonders viele neue Arbeitsplätze zusätzlich geschaffen werden. Keine andere europäische Ferienregion von vergleichbarer Bedeutung ist zudem so unzureichend an die Fernverkehrsnetze angebunden, wie unsere dänisch-deutsche Westküste.

Absolut vorrangig bleibt daher die kurz- und mittelfristige Realisierung der geplanten und noch vorzunehmenden Verbesserungen der Anbindung unserer Region über möglichst kreuzungsfreie, d. h. höhenungleiche Bundesstraßen mit Schnellstraßen-Charakter durch in großen Teilen 3-spurigen Ausbau mit entsprechend breiten Brückenbauwerken bei bereits vorgesehenen und künftigen Neubauten. Dies gilt sowohl für die Nord-Süd-Achse A11/B5 Esbjerg-Heide, als auch für die Ost-West-Achsen und Zubringer zur A7/ E45.

Einigkeit besteht über die enormen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Region durch Verbesserung der Verkehrsanbindung und Verkehrsangebote zu Lande, zu Wasser und in der Luft generell. Deshalb soll kurzfristig eine Untersuchung über die Entwicklungspotentiale unserer Nord-West-Region im Bereich Tourismus und Gewerbeansiedlung angeschoben werden. Die bedeutenden Arbeitgeber der Region Westküste, aber auch Sönderjylland/Schleswig sollen zusammengerufen und die Zusammenarbeit zur Erreichung dieser Ziele organisiert werden.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung

Holger Jessen

Sprecher

HANDELS- UND GEWERBEVEREINE DER NF-NORDRUNDE
Tondern, Süderlügum, Braderup, Achtrup, Leck, Bredstedt, Breklum-Struckum,
Friedrichstadt, Langenhorn, Risum-Lindholm, Dagebüll, Niebüll
Hauptstr. 38, 25899 Niebüll - fon 04661-5555
eMail h.jessen@hgv-niebuell.de internet www.hgv-niebuell.de

Niebüll, 07.03.2008